Abschneiden hat, wie ein Mitglied des Freiberger Ausschusses durch Vergleiche mit nicht abgeschnittenen Erdbeersträuchern gefunden, im nächsten Jahre entschieden reicheren Ertrag zur Folge. Was ältere Spargelbeete betrifft, so erreicht man eine treffliche Verjüngung derselben durch ein Verfahren, welches Kunstgärtner Biegner in Freiberg mittheilte. Derselbe hat nämlich sehr alte (bis 18 Jahre alte) Spargelstöcke nach dem Abtragen im August bis tief an den Wurzelhals von der Erde entblößt, dort eine Schicht kurzen Dünger aufgelegt und nachher ganz reichlich, so viel als das Loch nur fassen kann, mit flüssiger Abortjauche gedüngt; nach dem Verlaufen der Flüssigkeit hat er gute Komposterde hineingetreten. Im nächsten Frühjahr hat er von solchen verjüngten Stöcken den reichsten Ertrag erzielt, wie von den besten jungen Stöcken. Es empfiehlt sich auch, um die Spargelgeben reichlich Knochenmehl zu streuen, was eine sehr lange nachhaltige Düngung liefert. — Im Uebrigen sind alle Gemüse- und Blumenbeete, soweit es noch möglich, fleißig zu behacken; ebenso, wenn nöthig, zu begießen (auch mit flüssigem Dünger) und zu jäten; das Letztere wolle man ja auch auf die Zwischenwege mit erstrecken. An allen Kohlgewächsen sind die Raupen- und Schmetterlingseier noch immer fleißig zu vertilgen. — Die meisten im Frühling blühenden Perennen sind jetzt durch Wurzeltheilung zu vermehren, z. B. Aurikel, Primel, Maiblumen, Veilchen, Gentianen, Akelei, Pechnelken, Federnelken, Schwertlilien, Tausendschön, Päonien; ebenso kann man jetzt Blumenzwiebeln von Lilien, Kaiserkronen, Traubenhyazinthen durch Abnehmen der Brutzwiebeln vermehren, möge aber alle diese Zwiebeln schnell wieder in die Erde bringen; frühblühende Stauden, wie Primel, Nieswurz (Helleborus), Gedenkemein (Omphalodes verna) u. a., die man zum Zimmerflor benutzen will, pflanze man zeitig in Töpfe; denn je besser sie anwachsen, desto schöner blühen sie. Dies gilt auch von Lack und Winterlevkoy. Auch können jetzt alle Perennen durch Stecklinge vermehrt werden. Georginen sind fleißig anzubinden, reichlich zu begießen und von allen abgeblühten Blumen zu befreien; die ihnen besonders nachstellenden Ohrwürmer fangen sich leicht in einer auf die Stütze der Stauden gestülpten Blechbüchse, Rinds- oder Schafklaue oder Thongefäßen, in die man inwendig etwas Papier oder Moos gesteckt hat; ohne solches lassen sie sich bei dem ersten Anrühren des Gefäßes sofort herabfallen; man entleere die Büchse über heißem Wasser oder trete die Würmer todt. Da die jetzige Art des Haushaltes solche Büchsen in Masse liefert, werfe man sie nicht nutzlos weg, sondern benutze sie auch für die Rosen, wo sie die gleichen Dienste leisten. Die letzteren sind jetzt aufs schlafende Auge zu okuliren. Nicht blühende Rosen können dazu gezwungen werden, meist mit Erfolg, wenn die Zweige umgebogen und so befestigt werden. Auch der Blumensamen ist nach und nach, wie er reif wird, zu sammeln, wenn man überhaupt solchen wünscht; für kleinere Gärten empfiehlt sich meist das Abschneiden der Samenstengel, weil man dadurch neue Blumen hervorlockt und die dürren Stengel einen unschönen Anblick bieten. Da viele schöne Sommerblumen am üppigsten gedeihen und viel früher in Blüthe kommen, wenn man sie als junge Pflanzen im Zimmer oder Gewächshaus überwintert und im nächsten Frühjahr ins freie Land (oder auch in Töpfe, für die Zimmercultur) verpflanzt, so beginne man jetzt solche in Töpfe zu säen; empfohlen werden zu diesem Zwecke: Calliopsis, Scabiosa, Phlox, Petunia, Lobelia, Salpiglossis, wohlriechende Wicke und die neue Browallia speciosa, die für Teppichgärtnerei und Zimmerschmuck wegen ihres niedrigen Wachsthums und ihrer schönen blauen Blumen überhaupt sehr zu brauchen ist. Im September kann man mit diesen Säen fortfahren. Für die Zimmercultur werden Liebhaber von Blumenzwiebeln, wie Hyazinthen, Tulpen, Scilla, Narzissen, Jonquilles, Tazetten, Krokus, Schachblumen (Fritillaria Meleagris) gut thun, ihre bezüglichen Bestellungen oder Nachfassungen in diesem Monate zu machen, damit die Zwiebeln mit Beginn des September eingesetzt werden können. Die reizende neue Zwiebelblume Chionodoxa Luciliae, Schneeglanz, hat Verfasser schon 3 Jahre in Töpfen gezogen und so an den schönen blau-weißen Blumen mehr Freude gehabt als im freien Lande, wo ihm die ähnlichen Scilla sibirica allerdings den Vorzug vor der Chionodoxa zu verdienen scheinen. Auch die Triteleia uniflora ist eine hübsche, lieblich duftende und leicht zu ziehende Frühlingsblume; 4—6 kommen in kleine Töpfe, sind ganz mit Erde zu bedecken und vom Januar ab in das warme Zimmer genommen, blühen sie schon im Februar (weiß mit blaßlila Nerven); man kauft 10 Stück zu 50—60 ₰. Reseda säe man sich zum Winterflor einige Töpfe in nahrhafte, mit Hornspänen vermischte Erde.

Behandlung kranker Topf- und Kübelpflanzen.

Es kommt sehr häufig vor, daß viele Topf- und Kübelpflanzen entweder durch Frost und Kälte, durch Mangel an Nahrung oder Uebersehen im Begießen plötzlich die Blätter fallen lassen, von oben her absterben und fast ganz zurückgehen. Den sogenannten Haideerdepflanzen, wie Azaleen, Metrosideros, Eriken und dergl., kann nicht mehr geholfen werden, wenn die Austrocknung der Erde den Grund zum Verderben legte, eine Thatsache, die jeder Blumenfreund wohl zu merken hat, damit dieses Geschäft nie übersehen werde. Ebenso sind diese Pflanzen, wenn durch Uebergießen krank geworden, meistens unrettbar verloren; höchstens daß man sie noch durch das sofortige Aussetzen in das freie Land zu erhalten suchen kann, was aber selten von Erfolg ist. Bei Mangel an Nahrung, der sich durch gelbe Blätter zu erkennen giebt, hilft ein Verpflanzen in bessere Erde und größeren Topf sicher. Die Kälte ist diesen Pflanzen weniger schädlich als Trockenheit und Nässe, wenigstens können sie wieder eher zum Leben gebracht werden. Dieselben sogleich sehr kurz zurückzuschneiden, ist in diesem Falle das erste Erforderniß. Dagegen können diejenigen Gewächse, welche in sogenannter Mistbeeterde gedeihen, in jenem Falle fast immer wieder gerettet werden. Erfrorene und vertrocknete Orangebäume z. B. werden sogleich tüchtig zurückgeschnitten, aus dem Kübel herausgenommen, auch an den Wurzeln beschnitten und in das freie Land auf ein Beet gepflanzt, welches nach Art der Mistbeete mit einer zwei Fuß hohen Lage Pferdedung als Unterlage versehen worden ist. Der Stamm und die Aeste, deren Wunden mit Baumwachs bedeckt worden sind, werden mit Moos umwickelt, das bei trockener Witterung täglich durch Begießen feucht gehalten wird. In diesem für sie sehr vortheilhaften Zustande werden sie während der Sommermonate bis zum 16. October wohl wieder austreiben. Geschieht es nicht, so müssen sie wieder in ihre Kübel gepflanzt, überwintert und nach Mitte Mai des folgenden Jahres wieder so behandelt werden. Es ist schon vorgekommen, daß erfrorene Orangebäume erst im dritten Jahre am Grund der Aeste Augen entwickelt und dann wieder Zweige getrieben haben. Ist der Stamm selbst aber todt, keine grüne Spur unter der Rinde zu entdecken, dann freilich ist alle angewendete Mühe vergebens. Oleander- und Granatbäume bleiben, nachdem sie während des Winters ganz zurückgegangen sind, oft auch lange in einem todtenähnlichen Zustande sitzen. Diese werden ebenso an den Extremitäten tüchtig beschnitten und in das freie Land ausgepflanzt, ohne aber eine Dungunterlage zu erhalten. Viele Sonne und Wasser wird sie wieder in kurzer Zeit erwecken. Kleinere Topfpflanzen, als Myrten, Fuchsien, Rosen und dergl., müssen bei dem Zurückgehen sogleich versetzt, kurz zurückgeschnitten und mäßig feucht gehalten, in ein beschattetes Mistbeet oder hinter die Fenster eines Wohnzimmers gestellt werden. Krautartige Pflanzen, welche verfaulen, müssen sofort gereinigt und mit Kohlenstaub überschüttet werden. Kranke Hortensien pflanzt man sogleich etwas schattig in das freie Land, indem man den Wurzelballen mit Haideerde umgiebt. Alle Pflanzen, welche zu stark ausgetrocknet sind, darf man nicht auf einmal, sondern nur nach und nach durch Wasser in ihren Zustand zurückbringen.

Landwirthschaftliches.

⊙ **Gera**, 5. August. Heute 11 Uhr wurde in den festlich geschmückten Räumen der Schützengesellschaft auf der Wasserkunst das Imkerfest, verbunden mit Ausstellung, Verlosung, Vorträgen und praktischen Vorführungen, des Hauptvereins für Thüringen feierlich eröffnet. Die höchst interessante und reichhaltige Ausstellung ist in fünf Hauptabtheilungen geschieden, nämlich lebende Völker, Bienenwohnungen, Geräthschaften, Producte und Literatur. An Vorträgen sind angemeldet: „Unsere Zweigvereine" (Lehrer Heuner-Hainichen), „Der Einfluß der Bienenzucht auf die sittliche Hebung des Volkes" (Lehrer Toffert-Gera), „Die Waage auf dem Bienenstande" (Pfarrer Nagel-Niederpöllnitz) und über „Volksverlust im Frühjahr" (Vogel-Ohmansiedt). Außerdem werden einige tüchtige Bienenzüchter am morgenden Nachmittage praktische Operationen vorführen. Für die Besucher findet täglich ein großes Concert auf dem Festplatze statt.

*— Ueber die französische Ernte liegt folgender Bericht vor: Das schlechte Wetter hält an, in unseren Getreidegegenden regnet es ununterbrochen. Die atmosphärischen Bedingungen sind für die gute Reife unseres Weizens sehr ungünstig, und je weiter wir in der Saison fortschreiten, desto lebhafter sind die Besorgnisse betreffs des Endresultates. Roggen und Frühgerste sind feucht und entbehren demzufolge guter Qualität. Frühjahrsgerste und insbesondere Hafer versprechen eine gute Ernte, allein Sonne und Wärme sind in gleichem Maße nothwendig, um das Reifen der Körner zu fördern. Man wird also erst in den ersten Tagen des Monats September gut orientirt sein. Insbesondere werden es die Einfuhrbedürfnisse Englands sein, welche die Preise des ausländischen Getreides bestimmen werden; nachdem übrigens die Preise steigen, darf man erwarten, daß auch das Angebot sich mehren werde. Wie immer dem sei, können wir uns darauf beschränken, zu wiederholen, daß die 1888/89er Geschäftscampagne für Getreide und Mehl keine Baisse-Campagne sein werde. Da wir von der Zukunft der Preise sprechen, dürfen wir nicht übersehen, daß noch ein anderer Factor sich geltend machen wird: das ist die Qualität des neuen Getreides. Welches wird der Grad seiner Feuchtigkeit sein? Wie wird man es verwenden, in welchem Verhältnisse wird man es mit fremdem Getreide mengen können? Das sind die Fragen, die hier in Betracht kommen. Es ist klar, daß, wenn unser Getreide nur in erheblichem Verhältnisse mit fremdem Getreide gemengt, verwendet werden kann, die Ziffer unseres Importes in die Höhe gehen wird; in keinem Falle aber dürfte sie 25 Millionen übersteigen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Neue Bahnposten. Die Eisenbahnen 1) Ahenau-Altenahr mit den anliegenden Postanstalten Ahenau, Hönningen, Dümpelfeld und Altenahr, 2) Munkmarsch-Westerland auf Sylt sind eröffnet und werden fortan zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt.

*— Internationale Telegraphen. Die Kabel Galveston-Tampico, Brest-St. Pierre (Frankreich-Amerika) und Banjoewangie-Port Darwin sind wieder hergestellt. — Die Verbindung nach Amerika rc. über Galveston ist unterbrochen und werden Telegramme für diesen Weg nicht angenommen.

*— Telegrammverkehr nach Cuba und Haiti. Zwischen Cuba und Haiti ist ein Telegraphenkabel verlegt worden, wodurch die Landtelegraphen der Republiken Haiti und San Domingo unmittelbaren Anschluß an das Welttelegraphennetz erhalten haben. Die Eröffnung der Aemter wird in Kürze erfolgen. Die Wortgebühr für Telegramme aus Deutschland beträgt

I. nach Mole St. Nicolas (Republik Haiti) 7,40 ℳ,
II. nach Puerto Plata, Santiago, Moca, La Vega, Cotui und San Domingo (Republik San Domingo) 9,45 ℳ.

Technisches.

O.P. Haltbarmachung der Holzkämme in Triebwerken. In Mühlen, Spinnereien, Brauereien rc. findet vorzugsweise Weißbuche für Holzzähne Verwendung, die, im Trockenen arbeitend, sich sehr gut bewährt hat. In den Betrieben jedoch, wo Zahnräder aus irgend einem Grunde mit Dampf und Nässe in Berührung kommen, verstecken die weißbuchenen Kämme sehr leicht, nutzen sich schnell ab und brechen nach nur kurzer Betriebszeit. Besonders ist dieses in Mühlenwerken, Spinnereien rc. der Fall, die dann und wann vom Hochwasser zu leiden haben bezw. die großen Zahnräder zeitweilig im Wasser gehen. Um solche theure Kämme vor Fäulniß und dem Verstocken zu bewahren, verwandte Schreiber Dieses immer Carbolineum Avenarius mit sehr gutem Erfolg. Feuchtigkeit und Dampf haben dann keinerlei nachtheiligen Einfluß auf das Holz. Der Anstrich muß zwei Mal vor dem Hineinschlagen der Kämme in die Larven der Räder geschehen und dann jährlich 1—2 Mal wiederholt (auch die Keile sind mit anzustreichen!) werden. Das weißbuchene Holz wird dadurch nach meiner 8jährigen Erfahrung um etwa die Hälfte widerstandsfähiger gemacht, bei ganz geringen Kosten. Für Zahnräder, welche zeitweilig in feuchter Luft oder im Wasser arbeiten, ist das Holz der Akazie und Steineiche (womöglich Stammenden!) der Weißbuche immer vorzuziehen und auch viel billiger erhältlich. Akazie, ebenfalls mit lauwarmem Carbolineum Avenarius getränkt, wird so zu sagen unverwüstlich. Steineiche rangirt etwa 25 Proc. über der Weißbuche.

Zahlungs-Einstellungen.

♂ **Herzberg** (Elster.) In dem Concurse der Gebr. Grotjahn hier soll eine Abschlagsvertheilung erfolgen, wozu 14 101,99 ℳ vorhanden sind. Es sind dabei 920 ℳ bevorrechtigte, 164 774 ℳ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 6330. „Refractor." — Carl Kreissig, Ottomar Hartig, Ottomar Seim in Grüna. Cl. 4.

Nr. 507. „Maschine zum Färben, Waschen rc. von Garn in Strähnen oder Gebinden." — Max Ahlmann in Plagwitz-Leipzig. Cl. 8.

Nr. 3577. „Drahtkopf für Drahtheftmaschinen." — Max Flache in Thonberg bei Leipzig. Cl. 11.

Nr. 8058. „Retorte zur Erzeugung von Gas." — Dr. Heinrich Hirzel, Professor in Leipzig-Plagwitz. Cl. 26.

Nr. 2224. „Apparat zum Erwärmen von Wasser." — Carl Erdmann in Leipzig. Cl. 36.

Nr. 3704. „Belag für Mauerecken." — Alex. Finger in Dresden. Cl. 37.

Nr. 5308. „Holzschleifmaschine mit Einrichtung zum Drehen oder Wenden der Holzklötze." — Friedrich Hermann Schmidt in Schindlerswerk bei Bockau. Cl. 55.

Nr. 5636. „Reinigungsvorrichtung an Bierdruckapparaten." — F. C. Müller in Leipzig. Cl. 64.

Einnahme-Ausweise.

W.-u. **Prag**, 6. August. (Privat-Telegramm.) Die Prag-Duxer Bahn vereinnahmte im Juli 146 192 fl. (+ 33 471 fl.); der Frachtenverkehr stieg um 400 000 Zollctr. Die Gesammteinnahme zeigt ein Plus von 85 181 fl.; seit 1. Januar stieg der Frachtenverkehr um 900 000 Zollctr.

W.-u. **Prag**, 6. August. (Privat-Telegramm.) Die Dux-Bodenbacher Bahn vereinnahmte im Juli 151 928 fl. (— 26 816 fl.), seit 1. Januar 1 021 116 fl. (— 361 046 fl.)

*— Buschtiehrader Eisenbahn. Juli. Linie A 260 725 fl. (+ 18 304 fl.), seit 1. Januar 1 627 991 fl. (+ 55 463 fl.); Linie B 336 264 fl. (+ 42 034 fl.), seit 1. Januar 1 961 974 fl. (+ 172 986 fl.). — Vergl. Inserat.

*— The Tramways Comp. of Germany Lim. vereinnahmte in Dresden in der letzten Woche 35 626 ℳ (— 786 ℳ), in Hannover 15 462 ℳ (+ 2230 ℳ), zusammen 51 085 ℳ (+ 1344 ℳ); seit 1. Januar 998 998 ℳ (+ 35 290 ℳ) in Dresden, 367 222 ℳ (+ 15 926 ℳ) in Hannover, 1 366 220 ℳ (+ 51 216 ℳ) zusammen.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Oesterreichisch-ungarisches Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 5. August erschienene Nr. 32 enthält: Der schnellste Passagier-Dampfer der Welt. — Wiener Börsenwoche. Die neue deutsche Zuckersteuer. — Der Waarenmarkt. — Die englischen Postparcelen. — Das neue englische Actiengesetz. — 1887er Geschäftsergebnisse ausländischer in Oesterreich operirender Versicherungs-Gesellschaften IV. — Die Brandkatastrophe in Sundsvall und die österreichischen Gesellschaften. — Zugang ausländischer Versicherungs-Gesellschaften nach Oesterreich. — Hagelversicherung. — Bilanz der Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt — der Wiener Versicherungs-Gesellschaft. — Notizen.

Zeitschrift für die Portefeuille-, Leder- und Galanteriewaaren-Branche, Buchbinder und Cartonnagenfabrikanten, Tapisserie- und Bijouteriewaarenfabrikation. Die in Leipzig am 10. August erscheinende Nr. 4 enthält: Die Handvergoldung in der Buchbinderei. — Vier-Kaiser-Briefpapier. — Original-Entwurf für einen Handschuhkasten. (Mit Abbildung.) — Neuheiten in Papierconfection. (Schluß.) — Verfahren zum Bedrucken von Celluloid. — Die Geschäftslage im Jahre 1887. — Aus dem Geschäftsverkehr. — Patentliste. — Fragekasten.

Leipziger Börse am 6. August.

Die Börse ist wieder zu einem minder lebhaften Geschäftsgange zurückgekehrt. Von den günstigen Exportchancen Oesterreich-Ungarns hört man nicht mehr sprechen, nachdem sich herausgestellt, daß die Hoffnungen durch die neuesten Meldungen bezüglich der Ernte sowohl, als auch der Witterungseinflüsse eine Reduction erfahren mußten. Doch bleibt, wenn auch augenblicklich keine speciellen Anregungen mehr vorliegen, die Grundtendenz eine feste. Namentlich zeigte sich heute gute Frage für Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, doch macht sich hier der Mangel an Material recht fühlbar, so daß sich die Umsätze im Allgemeinen in nur mäßigen Grenzen bewegten. Der Eisenbahnactienmarkt nahm heute keine hervorragende Stellung mehr ein. Die Nachfrage war eine nur mäßige und konnte selbst die heute veröffentlichte Juli-Einnahme der Buschtiehrader Bahn, die nur als eine günstige bezeichnet werden kann, für die betreffenden Werthe kein Anlaß zu irgend einer Anregung werden. Dagegen schienen sich Bankactien einer etwas größeren Beliebtheit zu erfreuen.

Von deutschen Fonds wurden beide Kategorien Reichsanleihe etwas höher genommen, ebenso Sächsische Rente, in welchen sich größere Umsätze vollzogen, 3½- und 4proc. Consols dagegen stellten sich etwas niedriger, 4proc. Sachsen fanden zu wenig ermäßigter Notiz willige Aufnahme. Für Badische Prämien-Anleihe und 4proc. Leipziger Stadtanleihe fehlten trotz höheren Gebotes Abgeber, 3½- und 4½proc. Leipziger Stadtanleihen erließen etwas. Für 3½proc. Erbländer zeigte sich rege Kauflust und kamen hierin verschiedene Abschlüsse zu Stande, 4proc. Altenburger erlitten Einbuße, in Hamburger Staatsrente fand mäßiges Geschäft statt.

Von Bahnenactien erzielten Kuxliger Genußscheine eine Avance von 10 ℳ. Im Verkehr kamen österreichische Localbahnen, Graz-Köflacher (— 0,05), die in belangreicheren Beträgen umgingen, und Buschtiehrader A. Gefragt blieben Böhmische Nordbahn (—0,60), Dortmunder (— 0,20) und Mainzer (— 0,50). Buschtiehrader B nur höher erhältlich. Elbethalbahn und Lombarden schwächten sich ab.

Bankactien gingen in Leipziger Credit, Berliner Handel (+ 0,25) und Weimarischen etwas um; die beiden letzteren blieben noch verlangt, ebenso Dresdner Bank (+ 0,50) und Deutsche Bank (+ 0,25); Leipziger Bank niedriger angeboten.

Fest lagen von Industriewerthen Bochumer (+ 2,25), Germania (+ 3,50), Altenburger Brauerei (+ 1), Wurzener Stamm-Prioritäts-Actien, Körbisdorfer (+ 1), Reite (+ 0,40), Lloyd (+ 0,25), Tramways (+ 1,50) und Jürgens Prioritäten (+ 0,50). Gehandelt wurden Dortmunder (+ 0,50), Hartmann (+ 0,50), Wiede (— 0,25), Solbrig (— 0,50). Verlangt waren Chemnitzer Spinnerei, Zimmermann (— 1), während Golzern, Stöhr, Riebeck, Lübecker Brauerei und Glauziger Zucker offerirt waren.

Auf dem Kohlenactienmarkte vollzogen sich Abschlüsse in beiden Gottessegen (+ 3 resp. + 5 ℳ), sowie in Mansfelder. Höher gesucht waren Erzgebirgische, Niederwürschnitz, Forst und Schader; Friedensgrube und Brückenberg-Vorzug befestigten sich.

Während ein großer Theil der deutschen Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen zu höherer Notiz angeboten war, zeigte sich für eine beträchtliche Anzahl der ausländischen Titres gute Frage; doch machte sich Material trotz theilweiser und in einigen Fällen ziemlich erheblich gesteigerter Notiz knapp, so daß Umsätze von Belang nur in Buschtiehrader Silber zu registriren sind.

Von ausländischen Fonds waren namentlich Ungarn, ungarische Papierrente, russische Staatsanleihen, Serben und Mexikaner die Objecte der Nachfrage.

Von Wechseln verkehrten kurzes Amsterdam, kurzes Belgien (+ 5), London in kurzer Sicht (+ 1), Paris (— 10 ₰); italienische Plätze und Madrid (— 5 ₰) angeboten. Wien nachgebend bei geringem Umsatz, kurzes 30 ₰, langes 50 ₰.

Oesterreichische Noten waren (— 15 ₰) willig zu lassen, russische Noten gingen zu höherem Course um und blieb Material schließlich offerirt.

Börsen- und Handelsberichte.

Wien, 5. August, Vormittags 11 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Oesterr. Creditactien 314,00, 4proc. ungar. Goldrente 101,75. Fest.

Paris, 2. August. Von der Börse. Mit dem Reglement der Werthe wurde heute die Liquidation beendet; dieselbe brachte etwas Leben in den stille gewordenen Markt, und wenn sie auch nicht vollständig den Erwartungen der Käufer entsprach, da es der Contremine in den letzten Tagen gelungen war, die Course etwas herabzudrücken, so können sie mit dem Ergebnisse dennoch zufrieden sein, denn das Coursniveau war ein fast durchgehends entschieden höheres als jenes des vorhergehenden Monates, sowohl zur Prämienerklärung wie im Augenblicke der Erstellung der Compensationscourse. Die Käufer gewinnen seit dem 1. Juli 40 Centimes auf 3proc., 47 auf amortisable und 27 auf 4½proc. Rente, von welcher der Vierteljahrscoupon abgenommen wurde. Die Erklärung erfolgte für 3proc. zum Course von 83,70, für amortisable zu 86,22 und für 4½proc. zu 106,70. Mit Schluß der Liquidation wurde es nicht nur wieder stille, sondern es verflaute sich auch die Tendenz derart, daß die Rentenpreise, mit den vorwöchentlichen verglichen, Einbußen ergeben und zwar 20 Centimes auf 3proc. und 45 auf 4½proc. Auch Italiener und türkische Werthe waren nach einer kleinen Erholung schwach, und beträgt der Rückgang bei ersteren 20 Centimes, bei Türken 8 nach 20 Centimes und bei Ottomanbank 3 Frcs. seit 8 Tagen.

Wollberichte.

*— Antwerpener Wollauction. (Schlußbericht.) Im Anschluß an meinen Eröffnungsbericht vom 26. Juli betrug in unserer gestern zum Schluß gelangten Auction das

Gesammt-Ausgebot		wovon verkauft
12 985 B.	Buenos-Ayres	8 585 B.
5 696 „	Montevideo	3 904 „
18 681 B.	La Plata	12 449 B.
2 217 B.	Australische	1 489 B.
75 „	Cap	65 „
342 „	Diverse	58 „
2 634 Ballen		1 612 Ballen

und wurden in der Zwischenzeit noch 1088 B. La Plata und 194 B. Australische per Privat-Contract verkauft. Bei lebhafter Betheiligung schloß die Auction zum vollen Durchschnittswerth der Mai-Auction. Es verbleibt uns ein Vorrath von

7100 B.	Buenos-Ayres	gegen	19 219 B.
2601 „	Montevideo	„	9 761 „
9701 Ballen		gegen	28 980 Ballen

La Plata am 1. September vorigen Jahres nach Schluß der entsprechenden August-Auction. Dieser ungewöhnlich kleine Stock, welcher bis zum Eintreffen der neuen Schur, also Ende December, keine Verstärkung mehr erhalten kann, spricht bezeichnend für die feste Lage des Artikels und muß eine nur einigermaßen günstige Fortdauer des Geschäftes höhere Preise hervorrufen. Th. Fuchs.

Zürich, 4. August. Seide. In Folge guter Frage in Grègen sowohl für den Bedarf der Zwirnerei als für Amerika war das Geschäft in Mailand diese Woche belebter bei anziehenden Preisen, was auch für Ouvrés gilt, obschon Umsätze darin wegen der fortwährend reservirten Haltung der Fabrik zurückbleiben. Die Stimmung für Asiatische bleibt sehr gut. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 28. bis und mit dem 3. August: Nr. 200 13 126 kg gegen gleiche Epoche 1887 Nr. 181 11 641 kg, daher Vermehrung 1 485 kg.

Zürich, 4. August. Seidenwaaren. Das Geschäft ist noch nicht lebhaft geworden und verlief die Woche äußerst ruhig. Der Bedarf erstreckt sich auf kleine Assortimente in verschiedenen Artikeln.

Mailand, 3. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 167 B. Grègen, 33 B. verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 18 085 kg. Geschäfte regelmäßig. Grègen namentlich fest.

Lyon, 3. August. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 34 B. Organzin, 16 B. Tramen, 57 B. Grègen und hat 92 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 850 kg. Situation gut. Befriedigende Geschäfte. Fest.

Lyon, 2. August. Bänder und Sammete. Die Transactionen auf dem Bändermarkte nahmen diese Woche keinen größeren Umfang an, doch wurden viele kleine Abschlüsse gemacht, meistens für inländischen Consum. Die Fabrikanten sind mit früheren Ordres ziemlich gut beschäftigt und erwarten noch einige nennenswerthe neue Supplemente, da die Verkäufe auf den Hauptconsumplätzen sich ziemlich gut erhalten, trotz der andauernd ungünstigen Witterung. In classischen Artikeln mit Fancy-Rändern fanden besonders neue Umsätze statt; Moirés nahmen am Verkehre willigen Antheil; dagegen blieben Sammetbänder nur wenig gefragt. — Für Sammete hat sich die Stimmung nicht gebessert und der Verkehr ist fortwährend äußerst beschränkt; die weniger vernachlässigten Genres sind noch immer die billigeren Artikel mit Schappe Poil in ganz glatter oder gestreifter Waare. Peluches gehen ebenso ruhig ab. In brochirten Sammeten wird momentan etwas mehr umgesetzt, aber die bezahlten Preise sind wenig befriedigend. (N. Z. Z.)

Shanghai, 4. August. (Kabeltelegramm von Nabholz & Offenbrüggen.) Seide. Tsatlees ruhig, aber fest. Es fanden einige Umsätze in Taysaams statt. Tsatlee Genre Manjong 400 Taels, Tsatlee Nr. 4½, beste 385 Taels, Kahing green house 330 Taels. — Wechsel 5,33. Stock 10 000 B., Settlements 6000.

Yokohama, 3. August. (Kabeltelegramm von Nabholz & Offenbrüggen.) Seide. Wenig Geschäfte in Folge erhöhter Forderungen und geringer Auswahl. Maybash Nr. 2—3—4 535 $. — Wechsel 3,89.

Berlin, 5. August. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co., NW., Luisenstr. 43/44.) Der vorwöchentliche Markt verlief zwar noch sehr ruhig, aber doch freundlicher als zuvor. Die Zufuhren, welche schon etwas weniger umfangreich waren, fanden bessere Aufnahme, und wenn auch die höheren Preise der vorangegangenen letzten Wochen noch nicht einzuholen waren, so blieben doch die neuerdings gewichenen Preisdrückungen von Kopenhagen um 4 Kronen und Hamburg um 5 ℳ hier ohne Rückwirkung. In Landbutter waren nur ältere und geringere Sorten billiger angeboten, frische, gesunde dagegen fest geblieben. Wir notiren Alles für 50 kg. Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 90—95 ℳ, IIa. 80 bis 90 ℳ, IIIa. 70—80 ℳ. Landbutter: pommersche 72—77 ℳ, Netzbrücher 75—80 ℳ, schlesische 75—80 ℳ, ost- und westpreußische 70—75 ℳ, Tilsiter 75—80 ℳ, Elbinger 75—80 ℳ, polnische 72—76 ℳ, galizische 70—72—74 ℳ.

* **Hamburg**, 6. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. August 59,50, September 57,75, December 54,00. Ruhig. New-York schloß mit 5 Points Baisse.

* **Hamburg**, 6. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. August 59,50, September 57,75, October 54,75, November 54,25, December 54,00. Fest.

* **Havre**, 6. August, 11 Uhr 30 Min. Kaffee. (Priv.-Telegr. des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Cie. in Hamburg. Santos good average August 75,00 Frcs., September 69,00 Frcs., December 65,00 Frcs. Ruhig.

* **Magdeburg**, 6. August. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 27,25 ℳ Unverändert. 92% Kornzucker 23,70 ℳ Ruhig.

Magdeburg, 6. August. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 92 Proc. 23,70 ℳ, do. Rend. 75° 15,00—18,50 ℳ — Tendenz: Ruhig.

Magdeburg, 6. August. Fein Brodraffinade 29,25 ℳ, fein Brodraffinade 28,75—29,00 ℳ — Gem. Raffinade II. 28,00 bis 28,25 ℳ — Gem. Melis I. 27,00—27,25 ℳ — Tendenz: Ruhig, aber fest.

Magdeburg, 6. August. Rohzucker I. Product: Durchgehend f. a. B. Hamburg. August 14,05 ℳ bez. u. G., 14,10 ℳ Br., September 13,75—13,82½ ℳ bez., October 12,82½ ℳ bez. u. Br., 12,80 ℳ G., October-December 12,70 ℳ Br., 12,65 ℳ G., November-December 12,55 ℳ bez. u. G., 12,57½ Br., Januar-März 1889 12,70 ℳ Br., 12,65 ℳ G. Tendenz: Fest.

WTB. **Hamburg**, 6. August, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88 Proc. Rendement, frei an Bord Hamburg per August 13,85, per September 13,65, per October 12,70, per December 12,50. Fest.

-k- **Lützen**, 5. August. (Original-Fenchel-Wochenbericht.) Auch in dieser Berichtswoche verrichte hier im Fenchelgeschäft ein lebhafter Verkehr. Der bisherige Preis für Strohfenchel blieb unverändert. Kammfenchel kam nicht in Handel.

Magdeburg, 6. August. Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß unversteuert bei 50 ℳ Verbrauchsabgabe 53,70—54,10 ℳ, desgl. bei 70 ℳ Verbrauchsabgabe 34,40 ℳ. Ab Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde ohne Handel.

Bremen, 6. August. (Telegramm.) Petroleum. Steigend. Standard white loco 7,80.

Rotterdam, 6. August, Nachmittag. (Telegramm der Herren M. v. Lorenz & Cie. mitgetheilt.) Zinn: Banka 56½, Billiton 55½, ...

Stettin, 5. August. Heringe. Von neuem englischen Matjes-Hering erhielten wir in dieser Woche noch 78 t südliche Salzung, wofür 50—70 ℳ verst. bezahlt wurde. Der Import von neuem schottischen Hering betrug in dieser Woche 14 696½ t und beläuft sich sonach die Total-Zufuhr davon bis heute auf 34 859½ t, gegen 41 534 t in 1887, 57 602 t in 1886, 62 135 t in 1885, 82 042 t in 1884, 62 157 t in 1883, 43 190 t in 1882, 47 874 t in 1881, 42 388 t in 1880, 30 795 t in 1879 und 27 190 t in 1878 bis zur gleichen Zeit. Bei recht reger Kauflust fanden die neuen Ankünfte schlanke Aufnahme und konnten Preise sich unter dem Einfluß der fortdauernd zu wünschen übrig lassenden Fangberichte gut behaupten. Shetländer Voll- 33—36 ℳ tr., do. Matjes 20—25 ℳ tr.; Ostküsten Voll- 29—31 ℳ tr., do. Matjes 17—21 ℳ tr. bez. Alte schottische Heringe sind bis auf Kleinigkeiten geräumt. Der Fang in Norwegen ist bis jetzt gleich Null, so daß Zufuhren von dort vorläufig nicht zu erwarten stehen. Von allen Fettheringen sind die Vorräthe auch sehr zusammengeschmolzen und halten Inhaber auf volle Preise. KKK 24—26 ℳ tr., KK 19—20 ℳ tr., K 16 ℳ tr. bezahlt. Mit den Eisenbahnen wurden vom 25. bis 31. Juli 3776 t Heringe versandt, und beträgt sonach der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 31. Juli 82 849 t gegen 81 327 t in 1887, 109 627 t in 1886, 67 094 t in 1885 und 54 233 t in 1884 in gleichem Zeitraum. — — Sardellen etwas fester, 1885er 55 ℳ per Anker bez., 56 ℳ per Anker gef., 1884er 54 ℳ per Anker gefordert.

Wick, 1. August. Schottische Heringsfischerei. Dienstag Nacht waren 350 Boote auf See, von denen 250 mit einem Durchschnitt von 8—10 Crans heraungekommen sind. Der Fang in dieser Woche betrug bei Scabster 50 Crans. Totalfang für die Saison bei Scrabster 5339 Crans gegen 547 Crans zu gleicher Zeit im vorigen Jahr. Totalfang für die Saison bis incl. gestern für diesen District 10 776 Crans gegen 45 231 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr. Zwischen Wick und den Außenstationen waren bis gestern circa 350 Boote beschäftigt, doch werden 100 weitere Boote erwartet.

Peterhead, 1. August. Heute trafen 100 Boote mit durchschnittlich ca. 3 Crans ein. Qualität mittelmäßig, gute Heringe erzielten 25—23s per Cran. Totalfang für die Saison 23 000 Crans, gegen 37 000 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr.

Fraserburgh, 1. August. Am Dienstag landeten 457 Boote mit durchschnittlich 10 Crans. Qualität gering, Preise 16—23s. Heute befindet sich die Hälfte der Flotte auf See; 20 Boote trafen bereits mit einem muthmaßlichen Durchschnitt von 10 Crans per Boot ein. Die Qualität ist ausgezeichnet, Preise 22—24s. Totalfang für die Saison 23 000 Crans gegen 57 476 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr.

Aberdeen, 1. August. Gestern trafen ca. 250 Boote mit einem voraussichtlichen Durchschnitt von 18 Crans ein. Die Qualität ist bedeutend besser geworden, Preise 12—23s per Cran. In vergangener Nacht waren 350 Boote draußen, wovon heute Morgen 2 mit durchschnittlich 4 Crans hereinkamen. Es fischen jetzt hier 440 Boote. Totalfang für die Saison 38 000 Crans, gegen 19 000 Crans zu gleicher Zeit im vorigen Jahr.

Kohlen-Versandt

bei der königlichen Güterexpedition Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 29. Juli bis mit 4. August 1888.

In Ladungen à 5000 Kilogramm:

via Lugau	via St. Egidien
1470 Ladungen.	1109 Ladungen.

17 Ladungen Bahnhof Oelsnitz i. E.

In Summa 2596 Ladungen.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. August 1888.

Zum Verkauf standen:	Durchschnitts-Preise per 50 kg in Mark für: I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
179 Rinder, davon	—	—	—	—	—	—	158	21
1 8 Ochsen	—	65	—	60—62	—	50—54	[illegible]	[illegible]
30 Kühe u. Kalben	—	60—63	—	54—56	—	48—50	[illegible]	1
32 Bullen unverk.	—	47—50	—	44—45	—	38—40	31	1
155 Kälber	40—42	—	37—39	—	—	—	[illegible]	—
458 Schafvieh	33	—	30	—	27	—	[illegible]	[illegible]
831 Schweine, davon	—	—	—	—	—	—	[illegible]	[illegible]
Landschweine	50—51	—	47—48*	—	—	—	[illegible]	[illegible]
Bakoner	50	—	—	—	—	—	4	16

181 Stück Schlachtvieh. — * Bei 20 Kilo Tara. — Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Erfurt, 4. August. (v. C. Kunzeweigl.) Getreide, Hülsenfrüchte, Oelsaaten, Mühlen-Fabrikate. Fast tägliche Niederschläge, wie besonders anhaltende Regen am Donnerstag und der darauf folgenden Nacht, haben die Ernte noch weiter verzögert. Beeinflusst von dieser wenig günstigen Witterung und den animirten auswärtigeren Berichten hat sich die Stimmung im Productengeschäft eher befestigt und konnten Preise ihren Standpunkt gut behaupten. — Neuer Roggen von auswärts mehrfach offerirt, fand nur vereinzelten Absatz. — Das Geschäft in Raps konnte sich, da die Qualitäten in Bezug auf Trockenheit meist zu wünschen übrig lassen, noch nicht recht entwickeln. — Weizen 1??—1?? M., Roggen 135—144 M., Gerste 1??—1?? M. nominell, Hafer 134—140 M., Raps 2??—220 M., Dotter 2??—2?? M., Lein 2??—2?? M. per 1000 kg. Mohn, blau 3?—40 M., do. grau 3?—3? M., Erbsen, gelb und grün, 13,50—16 M., do. Victoria 15,50—17 M., Linsen —— M., Bohnen, weiße, —— M., Viehbohnen —— M., Gerstenmehl, weiss, 14,25—14,75 M., Gerstenfuttermehl 12,50—13 M., Gerstenschrot 9—11 M., Graupenfutter 6—7 M., Erbsenschrot 10,75—11 M. per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M. 6. August. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,46	Oesterr. Staatsbahn	[illegible]
Paris do.	80,50	Oesterr. Südbahn	[illegible]
Wien do.	163,40	Graz-Köflacher	[illegible]
Ungar. 4% Goldrente	82,90	Oesterr. Nordwestb. Lit. B	[illegible]
Böhmische Nordbahn	[illegible]	Mainzer	[illegible]
Buschtiehrader Lit. B	[illegible]	Oesterr. Credit	[illegible]
Galizische Carl-Ludwig	177	Berliner Disconto-Comm.	[illegible]

Tendenz: Fest, besonders Bahnen.

Berlin, 6. August. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,40	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Russische Anleihe von 1884	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	[illegible]	Russ. Banknoten (sehr fest)	[illegible]
Gal. z. Carl-Ludw. Eisen.-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Command.-Antheile	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	167,50	Königs- und Laurahütte	117,—
4% ungarische Goldrente	82,90	Italiener	—,—

Tendenz: Fest.

Berlin, 6. August, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	163,40	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	114,40
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmund-Enscheda	84,75	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Dortmunder Union	79,90	Deutsche Bank	[illegible]
Bochumer Gussstahl	174,50	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	[illegible]	5% Russen von 1884	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	[illegible]	3½procentige Consols	—,—
Gotthardbahn	[illegible]	4procentige Consols	—,—
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Oesterr. Goldrente	—,—
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Oesterr. Localbahn	—,—
Elbethalbahn	[illegible]	Königs- und Laurahütte	[illegible]

Tendenz: Fest. Dresdner Bank [illegible], Gelsenkirchen [illegible]